



TEAM TAGESZEITUNG

REDAKTEURE - STARK FÜR FREIE JOURNALISTEN

**INFOS FÜR
REDAKTEURE**
an Tageszeitungen

WWW.FAIRE-ZEITUNGSHONORARE.DE



6 SCHRITTE **ZU FAIREN VERGÜTUNGSREGELN** **AN TAGESZEITUNGEN**



DEN STATUS QUO **NICHT MEHR DULDEN!**

Seit dem 1. Februar 2010 gelten an Tageszeitungen Vergütungsregeln für hauptberufliche freie Journalisten. Klare Vorgaben zu Honorarhöhen und Regeln für die Weiterverwertung von Beiträgen stärken eine verlässliche Zusammenarbeit. Doch viele Verlagsleitungen setzen die neuen Regeln nicht um. Sie scheinen darauf zu setzen, dass freie Mitarbeiter, aber auch die Gewerkschaften, Betriebsräte und Redakteure den bisherigen „Status quo“ nicht in Frage stellen.

DJV und dju in ver.di haben gemeinsam über sechs Jahre lang mit dem Verlegerverband Verhandlungen über faire Zeitungshonorare geführt. Das Ergebnis darf nun nicht einfach ignoriert werden. Es geht den

Gewerkschaften schlicht um die Umsetzung eines gesetzlichen Auftrags: In § 32 Urheberrechtsgesetz ist klar geregelt, dass Urheber – also auch freie Journalisten – einen Anspruch auf angemessene Vergütung haben. Die neuen Vergütungsregeln präzisieren nun, was dies bedeutet. Rechts- und Vertragsbrüche seitens der Verlage dürfen nicht geduldet werden!



SICH IHRER ROLLE **BEWUSST WERDEN!**

Als Redakteure sind Sie für freie Journalisten die wichtigsten Ansprechpartner. Von Ihnen erhalten diese Aufträge, über Sie laufen viele Abrechnungen. Darüber hinaus sind Redakteure auch Kollegen, Teil des gemeinsamen Teams Tageszeitung. Wenn Sie vertrauensvoll mit Freien zusammenarbeiten wollen, müssen auch die Regeln stimmen.

Die Frage der richtigen Honorierung von freier Mitarbeit betrifft und belastet vor allem Redakteure. Es ist ein unzumutbarer Zustand, dass von Ihnen verlangt wird, freie Journalisten unangemessen honorieren zu müssen. Lassen Sie sich von Ihrer Verlagsleitung nicht zum Bruch von geltenden Verträgen zwingen!



FÜR RECHTE EINTRETEN!

Redakteure sollten gegenüber ihrer Chefredaktion und der Verlagsleitung deutlich machen, dass sie die rechtswidrige Behandlung hauptberuflicher freier Journalisten nicht länger mittragen wollen.

Sie sollten dazu den Betriebsrat einschalten, der seinerseits auf eine Betriebsvereinbarung mit der Verlagsleitung drängen sollte. In einer solchen Betriebsvereinbarung sollte klar geregelt sein, dass die Vergütungsregeln anzuwenden sind und welche Funktion Redakteure dabei haben.

**VERGÜTUNGSREGELN
ANWENDEN**



GEMEINSAM DRUCK ORGANISIEREN!

Redakteure sollten die hauptberuflichen freien Kollegen ermutigen, für ihre Rechte einzutreten. Selbstverständlich sollte das nicht darauf hinauslaufen, dass die Freien einzeln mit der Verlagsleitung konfrontiert werden. Für den Verlag muss deutlich sein, dass es sich um eine gemeinsame Aktion aller hauptberuflichen freien Journalisten der Tageszeitung, der Redaktion, des Betriebsrates und der Gewerkschaften handelt. Nur wenn sich alle organisieren, kann gemeinsam ausreichend Druck ausgeübt werden, um Veränderungen zu erreichen. Gleichzeitig müssen einzelne Freie vor Sanktionen der Verlagsleitung geschützt werden.

Deswegen sollten Sie den Freien raten, nicht isoliert zu handeln, sondern sich in einer eigenen „Freiengruppe“, wie es sie schon an anderen Zeitungen gibt, zu organisieren. Die Bildung einer Freiengruppe sollte wiederum mit den Gewerkschaften koordiniert werden: Nur dann wird gegenüber dem Verlag das deutliche Signal gesetzt, dass diese Vereinigung von freien Journalisten als Aktion aller Journalisten, also auch der fest angestellten Redakteure, konzipiert ist.



DEN HONORARETAT ERHÖHEN - UND DIE HONORARE!

Wenn die Vergütung der Freien steigt, werden die Spielräume im Honoraretat enger. Sie sollten sich als Redakteure jedoch davor hüten, sich wegen eines angeblichen Nullsummenspiels vor die Karre der Verlagsleitung spannen zu lassen. In jedem Fall gilt es heute mehr denn je, gegenüber Chefredaktion und Verlagsleitung für die Stärkung des Honoraretats einzutreten!

Ohne angemessene Honorare lassen sich hauptberufliche freie Journalisten nicht binden. Reportage-Einsätze werden für die Freien unattraktiv, interessante Beiträge werden gar nicht erst angeboten. Die Qualität Ihres Blatts hängt also davon ab, ob hauptberuflichen freien Journalisten eine wirtschaftlich sinnvolle Perspektive geboten werden kann. Daher heißt es für Sie, sich für Steigerungen der Honorare der Freien und gleichzeitig auch die Erhöhung des Honoraretats einzusetzen.



IN DIE OFFENSIVE GEHEN - FÜR SICH UND ANDERE!

Wenn der Eindruck vermittelt wird, dass faire Behandlung und Bezahlung kein Thema für Redakteure sind, kann die Verlagsleitung schnell auf die Idee kommen, auch die für Sie gültigen Tarifverträge oder Betriebsvereinbarungen nicht mehr ernst zu nehmen: Outsourcing oder umfangreiche Kündigungen können die Folge sein. Eine Redaktion muss heute offensiv zeigen, dass die Behandlung der eigenen Kollegen ein für alle Mitarbeiter sehr wichtiges Thema ist, damit sie nicht irgendwann als „fünftes Rad“ am Wagen enden.

**DIE REDAKTION
IST DAS HERZ
DER ZEITUNG!**

**Das ist die Botschaft, die täglich in der
Verlagsleitung ankommen soll!**



FAIRE ZEITUNGS- HONORARE



**Deutscher
Journalisten-Verband**

DJV-Referat Freie Journalisten

Michael Hirschler
Bennauerstraße 60
53115 Bonn
T: 0228 / 2017218
F: 0228 / 241598
E: hob@djv.de
www.djv.de/freie

dju.

Deutsche
Journalistinnen- und
Journalisten-Union
ver.di
Fachgruppe Medien
in ver.di

dju in ver.di ver.di Bundesverwaltung

Inez Kühn
Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin
T: 030 / 6956 2337
F: 030 / 6956 3657
E: dju-Freie@verdi.de
www.dju.verdi.de/freie_journalisten

WWW.FAIRE-ZEITUNGSHONORARE.DE

Hier finden Sie weitere Informationen, den Zeilomaten
und aktuelle Aktionen zum Thema **FAIRE VERGÜTUNGSREGELN.**

